

Sicheres Zuhause & Smart Home

Die Halle 3 der Rheinland-Pfalz Ausstellung steht ganz im Zeichen des „Home sweet home“: Wie schütze ich es vor ungewollten Fremdzugriffen – und wie gestalte ich ein komfortables, energiesparendes und sicheres Zuhause heute, im digitalen Zeitalter?

Einbruchschutz dank Nachrüstung

Die Anzahl der versuchten Einbrüche verzeichnet weiterhin keinen Rückgang. Doch die aktuelle Kriminalstatistik weist erneut einen Rückgang der „erfolgreichen Einbrüche“ gegenüber dem Vorjahr aus. Das beweist: Was die Industrie liefert und vermehrt von Privathaushalten eingesetzt wird, funktioniert und zeigt Wirkung. Es gibt also keinen Grund zur Entwarnung, aber viele gute Gründe dafür, sein Zuhause – ob Eigentum oder zur Miete – vor Einbrechern zu schützen.

„Zirka 80 Prozent aller Einbrüche erfolgen über das Fenster“, mahnen die Einbruchschutzexperten der Abteilung „Zentralen Prävention“ im Polizeipräsidium Mainz. Doch selbst wenn beim Neubau, weniger Wert darauf gelegt wurde, ob Fenster, Türen und Tore der polizeilichen Mindestempfehlung „Widerstandsklasse 2“ (RC2) entsprechen: Nachrüsten geht immer.

So liegt ein Schwerpunkt der in Halle 3, „Sicheres Zuhause & Smart Home“ vorgestellten Angebote zum Einbruchschutz auf Nachrüstprodukten mit polizeilicher Empfehlung. Diese sollten jedoch, so empfiehlt die Polizei, auch von sogenannten „Errichterbetrieben“ eingebaut werden. Deshalb bieten die Experten der „Zentralen Prävention“ am Stand der Polizei (Stand 327) neben vielen nützlichen Tipps und Broschüren zum Einbruchschutz auch die „Errichterlisten“ der Landeskriminalämter Rheinland-Pfalz und Hessen an. Selbstverständlich stehen die Polizeiexperten am Stand aber auch für Beratungen bereit. Und wer sich nach all dem, was in Halle 3 präsentiert wird, vielleicht doch lieber mit den Polizeiexperten einen Besichtigungstermin im eigenen Zuhause ausmachen will: Auch das gehört zu den Angeboten für ein „Sicheres Zuhause“.

Smart Home zum Anfassen, Ausprobieren und Erleben

Was hat es mit „Smart Home“ eigentlich auf sich? Nur Spielerei für Technik- und Alexa-Fans? Keineswegs! Smart Home bietet digital gesteuert, neue Dimensionen für Komfort, Sicherheit und Energiesparen. Unsere „Sonderschau Smart Home“ zeigt nicht nur, was mit moderner Technik möglich ist, sondern vor allem, was in Bezug auf die individuellen Vorstellungen von Komfort, Sicherheit und Energiesparen sinnvoll – und mit durchschnittlichem Geldbeutel sowohl für den Neubau als auch zum Nachrüsten leistbar ist.

Erlebbar wird dies am Smart-Home-Modelhaus im Maßstab 1:6. Eingebaute Smart-Home-Hardware unterschiedlicher Hersteller veranschaulicht die Anwendungsmöglichkeiten einer intelligenten Heimvernetzung. Mit der „Aktiven Einbruchsprävention“ zeigt die Smart Home Sonderschau eine Lösung, die bestehende Sicherheitstechnik smart ergänzen kann. Ein drohender Einbruchversuch kann durch intelligent vernetzte Technik zu jeder Tageszeit vorab erahnt und mit um so wahrscheinlicher noch vor Beginn der Straftat vereitelt werden. Dabei wird zum Beispiel ein spontanes Herunterfahren von Rollläden tagsüber oder das Abspielen lauter Musik im Moment kritischer Annäherung eingesetzt.

Wer die eigenen vier Wände auch unterwegs nicht aus den Augen verlieren möchte, kann mit „Smart Home Live“ sein Zuhause sogar aus mehreren hundert Kilometern Entfernung überwachen und steuern. So können Berufstätige beispielsweise sich auch eine „Private Packstation“ schaffen und

Pakete „von unterwegs annehmen“: Klingelt es an der Haustür, verbindet sich die Türsprechanlage mit dem Handy des abwesenden Bewohners. Hauseigentümer oder Mieter können so beispielsweise mithilfe von Smart Home Komponenten handelsübliche Türen und Garagentore über eine verschlüsselte Verbindung per Funk steuern und über das ferngesteuerte Tor die Garage zur persönlichen Packstation machen.

Insbesondere auch für Senioren und deren Angehörige interessant sind die Möglichkeiten mit Smart-Home-Technologie ein „Sicheres Zuhause“ nicht nur im Sinne des Einbruchschutzes zu schaffen. Smart Home im Sinne des „Ambient Assisted Living“ zielt darauf ab, dass auch Senioren mit altersbedingten Einschränkungen länger in den eigenen vier Wänden leben können. Je nach Bedarf ist technisch Vieles möglich: ob vollautomatische Klimaregelung, digitale Schließkontrollmelder für Fenster und Türen oder eine automatische Abschaltung von Stromverbrauchern nach Sicherheitsvorgaben. So können Bewegungsmelder nicht nur unerwartete Bewegungen an oder in der Wohnung registrieren und melden, sondern auch „Nichtbewegungen“: Angehörige oder auch der Pflegedienst können beispielsweise per SMS oder E-Mail darüber informiert werden, wenn ein üblicherweise regelmäßig genutzter Bereich in der Wohnung ungewöhnlich lange nicht betreten wurde.

Und wer Alexa für Spielerei hält und eher grundsätzliche Datenschutzbedenken hat, erfährt von den Smart-Home-Beratern auch, wie eine intelligente Hausvernetzung ohne Internet möglich ist. Denn die Sonderschau Smart Home ist frei von kommerziellem Verkaufsinteresse, eine unabhängige Anlaufstelle für alle, die wissen wollen, wie Smart Home das eigene Zuhause komfortabler, energiesparend und sicher macht. Smart-Home-Experten helfen interessierten Besuchern den unübersichtlichen Markt zu durchdringen, geben herstellerübergreifende Beratung und gehen bei Bedarf auch gerne auf technische Detailfragen ein.